

ZEUGENSCHRIFTUM

Name:	ZS Nr.	- Bd.	Vermerk:
Grohmann, Wilhelm v. GenMaj. d. Pol. u. SS-Brif.	1945	I	
katalogisiert Seite: 1-4			
Sachkatalog: FührereIX			Personen: Hitler, Adolf I Hitler, Adolf II - 3. Bürgerbräuattentat Frick, Wilhelm, RMin. I Grohmann, Wilhelm v. GenMaj. d. Pol. u. SS-Brif
katalogisiert Seite:			
Sachkatalog:			Personen:
katalogisiert Seite:			
Sachkatalog:			Personen:
katalogisiert Seite:			
Sachkatalog:			Personen:

ZS-1945-2

Aktennotiz üb. Gespräch mit
v. Grolmann am 30.6.69 betr.
Bürgerbräuattentat.

Bl. 1-4

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

Institut für Geschichte	
Akz. 4270/69	ZS 1945
Rep. —	tr.

4270/69

ZS 1945

A k t e n n o t i z

über Gespräch mit dem ehem. GenMaj. d. Pol. u. SS-Brif. Wilhelm von Grolman in der Wohnung des Herrn Dr. Benno Martin am 30.6.1969

Von Grolman war seit 1936 - Ende 1942 Chefadjutant bei Frick und gleichzeitig Chef des Personalamtes im Hauptamt Ordnungspolizei. Im Ministerbüro Frick waren außer ihm Min.Rat Metzner als Pers. Referent und ORR Krebs als Pressereferent. Grolman war 1939 Obstlt. der Schupo und SS Obf.

Von Grolman war mir von Herrn Dr. Benno Martin als wichtiger Zeuge für die Vorgänge um das Bürgerbräuattentat 1939 empfohlen worden. Er sagte folgendes darüber aus:

Am 7. November vormittags hatte er den Auftrag, Frick zur Fahrt nach München abzuholen. Frick war zur verabredeten Zeit nicht da. Während des Wartens hörte er, daß Heß noch bei Hitler sei ("er tue sich schwer") um zu klären, ob er die Rede zur Erinnerungsfestfeier 8./9. Nov. halten soll oder ob Hitler doch noch selbst nach München kommen werde. Frick und von Grolman fuhren dann aber doch los, ohne die Entscheidung abzuwarten. Im Gegensatz zu Flugkapitän Hans Bauer (*Für King Märkte von Ende, S. 183*)

meinte von Grolman, Hitler sei mit dem letzten Sonderzug gefahren (was durch das "Bormann-Tagebuch", wie ich inzwischen festgestellt habe, bestätigt wird: "7.11., 22.40 Uhr Abfahrt mit dem Führerzug nach München. 8.11., 11.00 Uhr Ankunft in München.")

Auf meine Frage, ob es ein Sonderwaggon eines fahrplanmäßigen Zuges oder ein Sonderzug gewesen sei, betonte v. Grolman es sei ein Sonderzug gewesen. Hitler standen damals angeblich bereits täglich 5 fahrplanmäßige Sonderzüge Berlin-München zur Verfügung.

Am Abend waren dann im Garderobenraum des Bürgerbräukellers, wie immer, die Formationsführer von 1923, zu denen auf Hitlers Wunsch auch v. Grolman "in Vertretung Ludendorffs" zählte - versammelt, um Hitler zu empfangen. Brückner zu ihnen: "Das fällt heute aus."

Hitler hatte es diesmal wirklich sehr eilig. Kaum hatte er seine Rede beendet, verließ er das Rednerpodium und gefolgt von den Herren seiner Umgebung den Saal. Er begrüßte nicht einmal die, soweit sie keine 8./9. November Teilnehmer waren, im Nebenraum sitzenden Gauleiter. Was war der Grund für die Eile Hitlers? Nach Meinung v. Grolmans hing es mit ~~dem~~ vorhergehenden Unentschlossenheit, nach München zu fahren, zusammen. Zuerst hatte er das Gefühl, nicht nach München fahren zu können, da er nicht von Berlin wegkönnne, und in München hatte er plötzlich das Gefühl, daß er schnellstens wieder zurück müsse. Ob eventuell "wichtige staatspolitische Besprechungen" der Grund gewesen seien, konnte mir v. Grolman nicht direkt bestätigen, jedenfalls wurde Hitler, soweit er weiß, nicht direkt erwartet. Aber er erinnere sich, daß Minister Frick damals von schwerwiegenden Wehrmachtsangelegenheiten sprach.

Von Grolman begleitete Hitler bis zum Bahnsteig. Anschließend saß er noch mit seinen Freunden von "Oberland" im Augustiner beisammen. Dort erst erfuhr er von dem Attentat, rief gleich Frick in Kempfenhausen an und fuhr zum Bürgerbräukeller, v. Eberstein war bereits da, Frick kam bald nach.

Am 11. Nov. war er dann mit Frick bei den Beerdigungsfeierlichkeiten in München und anschließend im Bürgerbräukeller, wo Hitler sich durch Himmler bzw. die Sonderkommission informieren ließ. Beim Verlassen des Lokals fragte Hitler ~~den~~ ^{den} RFSS, was es denn von den Grenzen Neues gab. Als Himmler daraufhin kurz von der Verhaftung Elzers - somit Begleitumstände - sprach, soll Hitler ganz bestimmt gesagt haben: "Der war es!"

An die nach dem Bürgerbräuattentat ergangenen Verordnungen u. bek. Sicherungsmaßnahmen zum Schutze führender Persönlichkeiten hatte von Grolman keine Erinnerung; daß der Chef der StapoLStelle u. sein Stellvertreter am 8. Nov. nicht in München waren, erschien von Grolman nicht sonderlich bemerkenswert. Es sei Routinesache gewesen, so wie beim Parteitag (wie Dr. Martin bestätigte). Außerdem wollte Hitler ja ohnehin keine Polizei sehen. Als entscheidend möchte er bezeichnen, daß das Attentat die zuständigen Herren der Stelle einfach nicht vorbereitet traf.

From

